

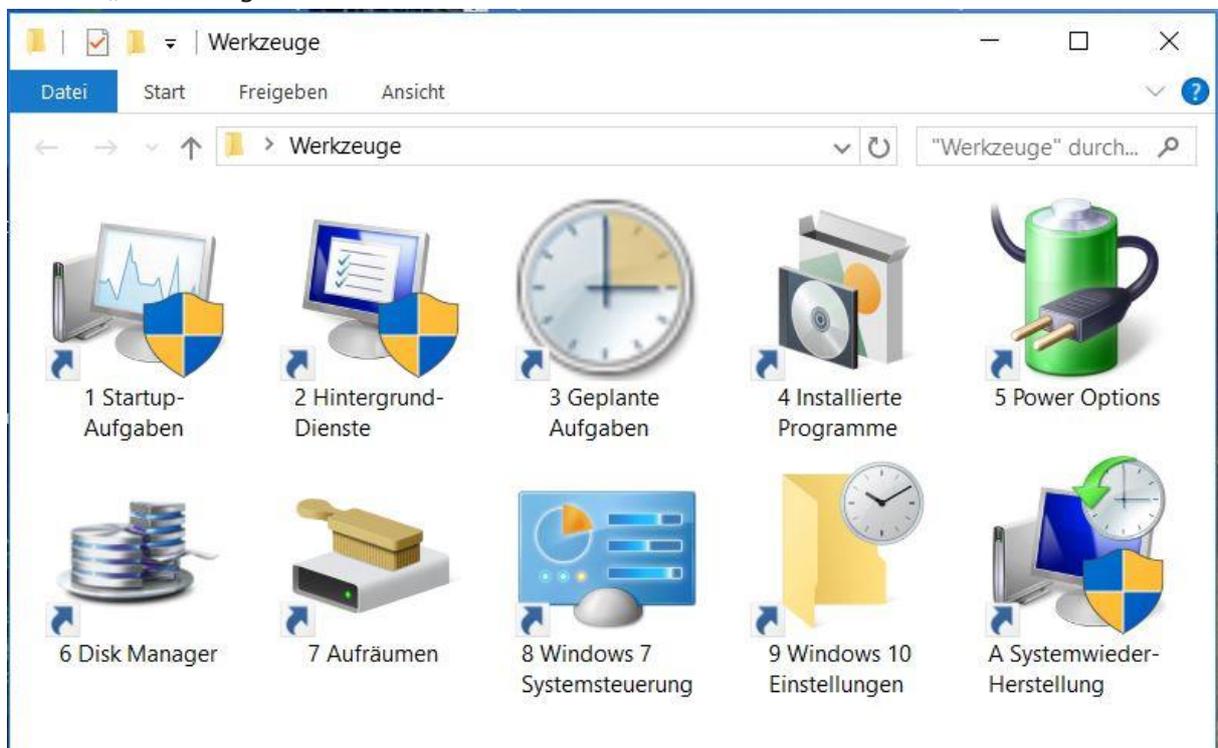
Frühlingsputzete

Zusammenfassung

Im Lauf der Jahre sammelt sich auf einem PC allerlei an, das eigentlich überflüssig ist. Es verlangsamt den Betrieb und kann sogar Störungen verursachen. Dieses Merkblatt zeigt, wie unnötige Programme und Dienste identifiziert und gefahrlos deaktiviert werden können.

Werkzeuge

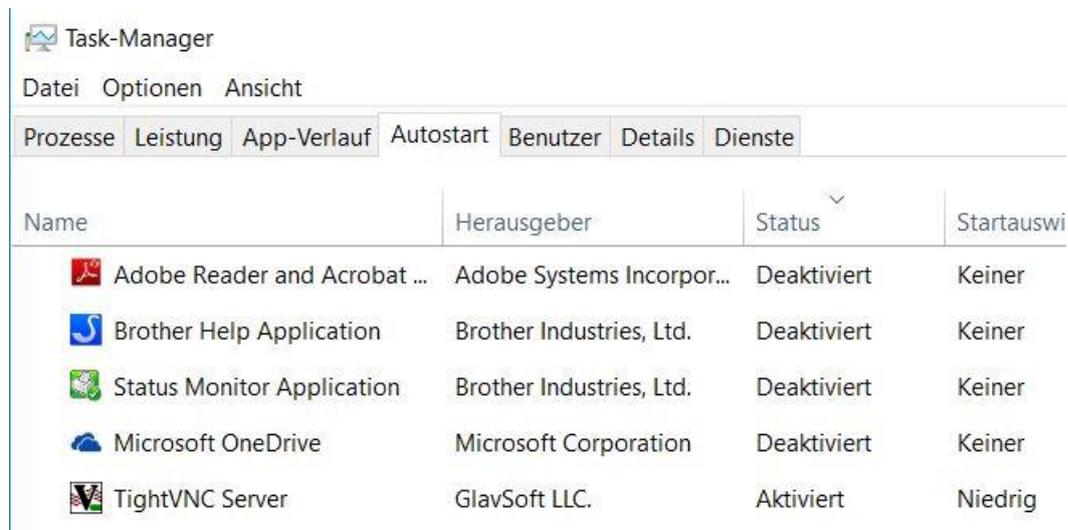
Um einen guten Überblick zu behalten, ist es empfehlenswert, auf dem Desktop einen Ordner „Werkzeuge“ zu erstellen. Er könnte so aussehen:



Die einzelnen Elemente im Werkzeugordner werden jetzt im Detail besprochen.

1. Startup-Aufgaben

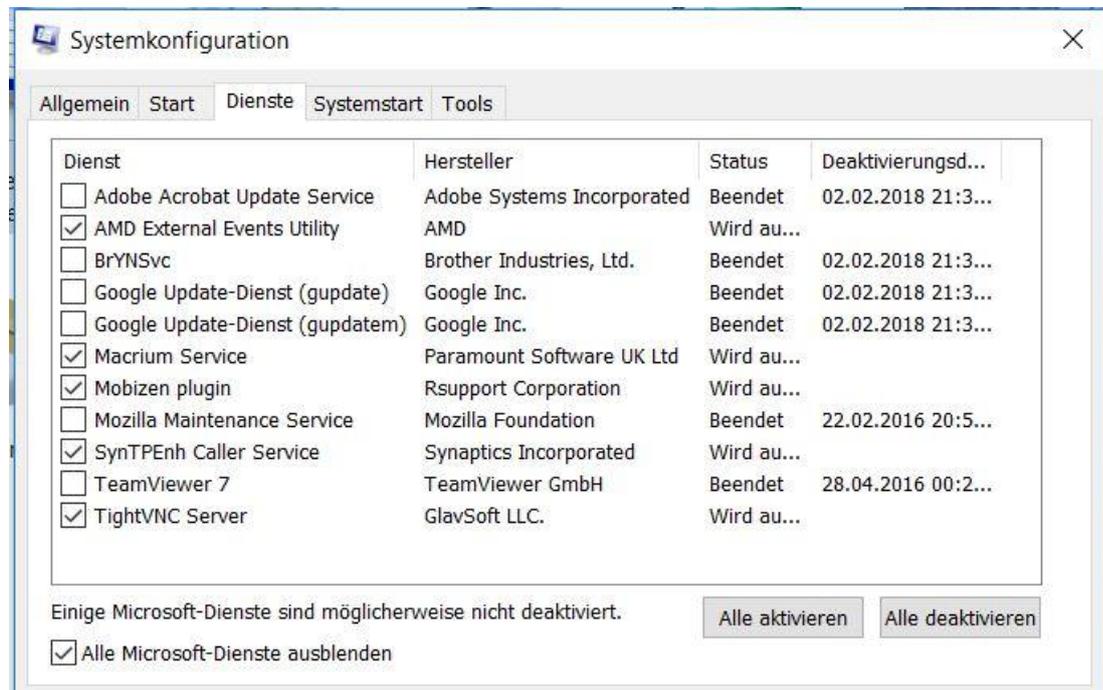
Verknüpfung: Taskmgr.exe



Beim Klicken auf die Lasche „Autostart“ werden alle Aufgaben sichtbar, die beim Hochfahren von selbst gestartet werden. Sie können mit einem Rechts-Klick gefahrlos aktiviert oder deaktiviert werden.

2. Hintergrund-Dienste

Verknüpfung: msconfig.exe

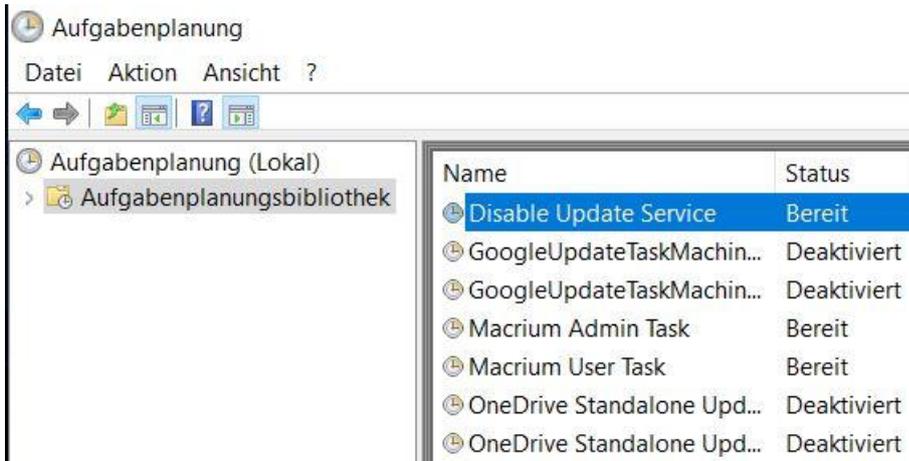


Diese List kann mehr als 200 Dienste enthalten. Allerdings dürfen die meisten von ihnen nicht verändert werden, weshalb das Kästchen **Alle Microsoft-Dienst ausblenden** markiert werden muss.

Die übrigen Dienste können nach Belieben aktiviert oder deaktiviert werden. Es macht keinen Sinn, unbenutzte Dienste laufen zu lassen.

3. Geplante Aufgaben

Verknüpfung: taskschd.msc



Geplante Aufgaben laufen entweder bei einem bestimmten Ereignis (z.B. beim Anmelden) oder zu gewissen Zeiten (z.B. alle Stunden).

Mit einem Klick auf „Aufgabenplanungsbibliothek“ wird die Liste der geplanten Aufgaben sichtbar. Die Aufgaben können mit einem Rechts-Klick gefahrlos aktiviert oder deaktiviert werden, gefolgt von einem Neustart. Unerwünschte Aufgaben sollten deaktiviert werden.

4. Installierte Programme

Verknüpfung: Die Systemsteuerung öffnen (s. Kapitel 8), dann die Verknüpfung „Programme und Features“ in den eigenen Ordner „Werkzeuge“ ziehen.

Programm deinstallieren oder ändern

Wählen Sie ein Programm aus der Liste aus, und klicken Sie auf "Deinstallieren", "Ändern" oder "Reparieren", deinstallieren.

Name	Herausgeber	Installiert am	G
Microsoft Office Home and Business 2010	Microsoft Corporation	29.03.2018	
Update for Windows 10 for x64-based Systems (KB40...	Microsoft Corporation	28.03.2018	
Windows 10-Update-Assistent	Microsoft Corporation	28.03.2018	
Windows Setup Remediations (x64) (KB4023057)		28.03.2018	
Macrium Reflect Free Edition	Paramount Software (UK) Ltd.	27.03.2018	

Beim der ersten Inspektion ist es nötig, die sich ganze Liste anzuschauen und Programme zu identifizieren, die man kennt, aber nicht mehr benützt. Sie können mit einem Rechts-Klick deinstalliert werden.

Vorsicht: Falls sie irrtümlich entfernt werden, müssen sie neu installiert werden!

Später reicht es, die Liste mit einem Klick auf „Installiert am“ nach Datum zu ordnen. Jetzt sieht man mit einem Blick die Programme, die kürzlich dazugekommen sind und kann sie nach Wunsch wieder entfernen.

5. Energie-Optionen

Verknüpfung: Die Systemsteuerung öffnen (s. Kapitel 8), dann die Verknüpfung „Energieoptionen“ in den eigenen Ordner „Werkzeuge“ ziehen.

Auswählen oder Anpassen eines Energiesparplans

Ein Energiesparplan ist eine Sammlung von Hardware- und Systemeinstellungen (z. B. Bildschirmhelligkeit, Energiesparmodus usw.), mit denen der Energieverbrauch des Computers gesteuert wird. [Weitere Informationen über Energiesparpläne](#)

Auf der Akkumessanzeige angezeigte Energiesparpläne

- Benutzerdefinierter Energiesparplan 1 [Energiesparplaneinstellungen ändern](#)
- Energiesparmodus [Energiesparplaneinstellungen ändern](#)
Spart Energie, indem der Stromverbrauch des Computers reduziert wird, wenn dies möglich ist.

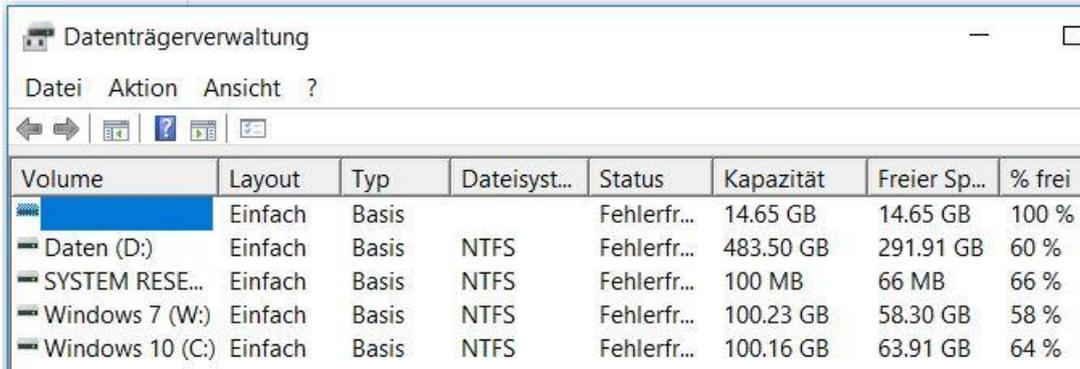
Weitere Energiesparpläne ausblenden 

- Ausbalanciert (empfohlen) [Energiesparplaneinstellungen ändern](#)
Stellt automatisch einen Ausgleich zwischen Leistung und Stromverbrauch der Hardware her, die diese Funktion unterstützt.
- Höchstleistung [Energiesparplaneinstellungen ändern](#)
Die Leistung des Computers hat Vorrang, der Energieverbrauch kann aber höher sein.

Bei rechnerintensiven Aufgaben, z.B. bei der Bearbeitung von Filmen oder von Tondateien, ist es von Vorteil, die volle Prozessorenleistung zu benützen. Zur Wahl des gewünschten Energieplans klickt man ggf. auf den rot-umrandeten Pfeil und klickt dann eine der Optionen.

6. Disk Manager

Verknüpfung: diskmgmt.msc



Volume	Layout	Typ	Dateisyst...	Status	Kapazität	Freier Sp...	% frei
— Daten (D:)	Einfach	Basis	NTFS	Fehlerfr...	483.50 GB	291.91 GB	60 %
— SYSTEM RESE...	Einfach	Basis	NTFS	Fehlerfr...	100 MB	66 MB	66 %
— Windows 7 (W:)	Einfach	Basis	NTFS	Fehlerfr...	100.23 GB	58.30 GB	58 %
— Windows 10 (C:)	Einfach	Basis	NTFS	Fehlerfr...	100.16 GB	63.91 GB	64 %

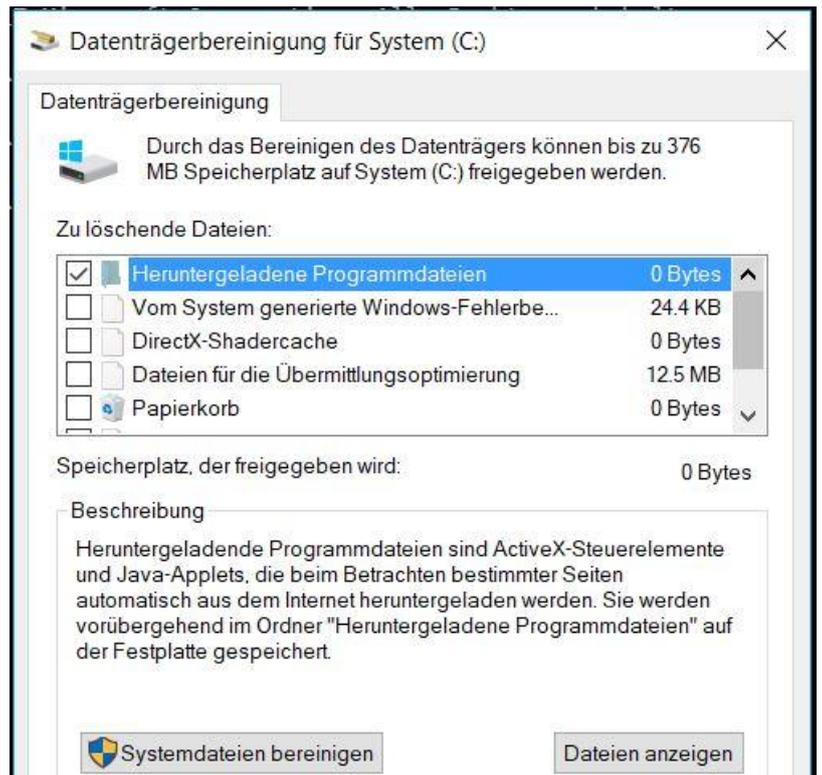
Die Menge der Daten, die auf der Festplatte gespeichert wird, hat zwar keinen Einfluss auf die Geschwindigkeit von Windows, aber die Systempartition (meist Laufwerk C:) sollte immer mindestens 20% freien Speicherplatz aufweisen. Wenn dies nicht der Fall ist, muss man aufräumen (s. nächstes Kapitel).

7. Aufräumen

Verknüpfung: cleanmgr.exe

Nach einem automatischen Update werden meist alte Ordner erstellt, welche eine Rückkehr auf die vorherige Version erlauben sollten. Diese Ordner sollten nach einem Monat verschwinden. Wenn dies nicht passiert, dann können sie mit dieser Verknüpfung entfernt werden. Dazu klickt man die Taste „Systemdateien bereinigen“. Der Vorgang dauert längere Zeit, kann aber leicht 50 GBytes unbenutzte Dateien löschen.

Leider ist der Mechanismus, der eine Rückkehr auf eine frühere Version erlaubt, nicht zuverlässig. Es ist daher empfehlenswert, von Zeit zu Zeit ein volles Abbild der Systempartition zu erstellen, z.B. mit Macrium Reflect.



8. Windows 7 Systemsteuerung

Verknüpfung: control.exe

Diese Verknüpfung könnte man im Werkzeugordner herstellen, damit man auf alle Werkzeuge über den gleichen Ordner zugreifen kann.

9. Windows 10 Einstellungen

Verknüpfung: cmd.exe /c start ms-settings:

Diese Verknüpfung könnte man im Werkzeugordner herstellen, damit man auf alle Werkzeuge über den gleichen Ordner zugreifen kann. Bitte den Doppelpunkt in der Verknüpfung beachten!

10. Systemwiederherstellung

Verknüpfung: rstrui.exe



Leider pfuscht Microsoft nach wie vor mit seinen automatischen Updates: Sie deaktivieren regelmässig die Wiederherstellungspunkte, die man für eine Wiederherstellung benötigt. Daher ist es nötig, von Zeit zu Zeit zu kontrollieren, ob dieser nützliche Mechanismus noch aktiv ist, z.B. mit einem Serientyp-Kalendereintrag in Outlook.

Wenn der Mechanismus deaktiviert ist, muss er so aktiviert werden:

Verknüpfung: SystemPropertiesProtection.exe